

## ■ Neuer Bezirksapostelhelper für Ostafrika

03.08.2007

Zürich. Apostel Shadreck Mundia Lubasi soll neuer Bezirksapostelhelper für Ostafrika werden. Im November wird Stammapostel Wilhelm Leber in seinem Gottesdienst in Dar-es-Salaam (Tansania) diese Beauftragung vornehmen. Es sei ein erster Schritt für einen neuen Bezirksapostelbereich Ostafrika, der im Lauf der nächsten Jahre entstehen soll, teilt der Stammapostel mit. Dazu zählen die ostafrikanischen Länder Kenia, Tansania und Uganda.

Stammapostel Leber informierte zunächst die Apostel, die in diesen Ländern zuhause sind oder missionarisch arbeiten. Die Kirche strebe im Rahmen der Kirchenstrategie eine größere Eigenständigkeit der Gebietskirchen in Afrika an. Eine spezielle Projektgruppe unter der Leitung von Apostel Lubasi habe den Auftrag, für Kenia, Tansania und Uganda diese Strategie umzusetzen. Erforderliche organisatorische und finanzielle Maßnahmen würden zurzeit definiert und eingeführt, so der Stammapostel.

Apostel Lubasi ist 59 Jahre alt, er wohnt in Nairobi. Neben seiner Muttersprache Lozi, spricht er auch Englisch und Tonga. Der zukünftige Bezirksapostelhelper wird seinem Bezirksapostel Richard Freund (USA) berichten. Die amerikanischen Apostel und Amtsträger, die bisher in diese drei Ländern gereist sind, werden sich nach und nach aus dieser Missionsarbeit zurückziehen. Dazu Stammapostel Leber: „Ich möchte allen Aposteln und Brüdern, die oft über viele Jahre mit großem Engagement in Ostafrika gewirkt haben, ganz herzlich für die segensreiche Arbeit danken.“

Bezirksapostel Richard Freund, der für die Organisation der Neuapostolischen Kirche in Kenia, Tansania und Uganda verantwortlich ist, hat sich mit einem Brief an seine amerikanischen Glaubensgeschwister gewandt. Darin schreibt er u.a., dass rund acht Millionen der elf Millionen neuapostolischen Kirchenmitglieder auf dem afrikanischen Kontinent leben. In Kenia, Tansania und Uganda sind dies über zwei Millionen neuapostolische Christen in rund 5.000 Gemeinden. Sie werden von etwa 18.000 Amtsträgern seelsorgerisch bedient.



Grafik: World Atlas



Foto: Verlag